

Biotopname Bruchwald- und Verlandungssaum des Mickowsees												TK10 0 4 0 5 - 3 3 2 - 4 0 1 3		Biotop-Nr.									
Standort /Geologie Verlandungsmoor												Anschluß in TK 0 4 0 5 - 3 3 4 0 4 0 5 - 3 4 1 0 4 0 5 - 3 4 3											
Naturraum Schweriner Seengebiet 4 0 2												Film-Nr. Luftbild-Nr. 1 7 5 - 0 3 8 6		Bild-Nr.									
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt										Größe in ha 3 4		8 5 8 6									
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 01303																							
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>																							
				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																			
				NLP <input type="checkbox"/>		FND <input type="checkbox"/>		NP <input type="checkbox"/>				FiB <input type="checkbox"/>											
				NSG <input type="checkbox"/>		LSG <input type="checkbox"/>		BR <input type="checkbox"/>				FFH-Geb. <input type="checkbox"/>											
				ND <input type="checkbox"/>		GLB <input type="checkbox"/>		FnB <input type="checkbox"/>				Wald-Totalreservat <input type="checkbox"/>											
		Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode									
		Code V R P		W F E		W N R		W N E		W N Q		V R L		V W N		W Y G		B L R		U M V			
		% 2 2		2 0		1 5		1 2		1 2		7		5		4		3					
Vegetationseinheiten Schilf-Wasserröhricht, Schilf-Landröhricht, Bachnelkenwurz-Erlen-Eschenwald, Schaumkraut-Erlen-Eschen-Quellwald, Hopfen-Grauweidengebüsch, Schilf-Grauweidengebüsch,																							
Habitate + Strukturen		H D E		H D L		H S O		H Z M		H M S		H M H		H T L		H A O		H A A					
D H Q																							
Beschreibung / Besonderheiten Weitere Vegetationseinheiten: Rasenschmielen-Erlenbruch, Sumpfschilf-Erlenbruch, Holundergebüsch, Grauerlenwald, Schilf-Brennnessel-Staudenfluren																							
Beschreibung Der Biotopkomplex umfaßt den unmittelbaren Verlandungsbereich des Mickowsees westlich des Warnowein- und Ausflusses. Dem unmittelbaren Verlandungsbereich der hauptsächlich aus Schilf-Wasserröhricht gebildet wird, in die landseitig Weidengebüsche einwandern, ist ein Waldkomplex vorgelagert, der zunächst aus feuchten bis nassen Erlenbrüchern besteht. Diese gehen dann in feuchte bis nasse Erlen-Eschen Mischwälder und Quellwaldbereiche mit ausgeprägten Quellkuppen über. Große Teile des Waldes, vor allem an der Peripherie sind stark entwässert, doch kommen mosaikartig verzahnt Quellbereiche vor, die nicht ausgegrenzt werden können. Im Nordwesten des Gebietes breiten sich auf offenbar schon seit langem aufgelassenen Feuchtwiesen staudenreiche Schilfröhrichte aus, die vor allem peripher stark eutrophiert und von brennnesselreichen Ausprägungen bestanden sind. Weiter nordöstlich grenzt an den Verlandungsbereich intensiv genutztes Grünland auf Torfen an. Dieses Grünland weist jedoch keine Arten der Feuchtwiesen mehr auf. Im Norden grenzt Biotop 0405-341-4013 kleinflächig an den Biotop. Im Norden sowie im Süden, unmittelbar am Einfluß der Warnow sind größere Weidengebüsche ausgebildet. Sie grenzen seeseitig direkt an das Röhricht an und werden landseitig von einem Graben begrenzt. Diesem schließt sich wieder Grünland an. Im Südwesten des Biotopes ist auf einer zum See abschüssigen Fläche ein größeres Schilfröhricht auf stark quelligem Substrat ausgeprägt. Dieses Röhricht wird durch einen südlich verlaufenden Graben stark entwässert. In Grabennähe stehen im Röhricht unter anderem schon brennnesselreiche Holundergebüsch. Seeseitig ist dem Röhricht eine Schwimmblattzone vorgelagert. Das Substrat des Biotopkomplexes besteht überwiegend aus Torf, der teilweise schon gestört ist. Am Rand dominiert Antorf. Die Artenzusammensetzung der Baumschicht variiert aufgrund der wechselnden Waldtypen stark. Die Gehölze sind insgesamt strukturreich, es ist teilweise eine Strauchschicht aus Jungwuchs ausgeprägt. Der überwiegende Teil des Biotopes liegt im NSG "Warnowseen".																							
Wertbestimmende Kriterien																							
<input type="checkbox"/> Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse																					
<input type="checkbox"/> Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen																					
<input type="checkbox"/> seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung																					
<input type="checkbox"/> seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge																					
<input checked="" type="checkbox"/> natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		<input checked="" type="checkbox"/> Umgebung relativ störungsarm																					
<input type="checkbox"/> gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter																					
<input checked="" type="checkbox"/> typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
<input type="checkbox"/> Struktur- und Habitatreichtum																							
Gefährdung																							
Y W G																						keine Gefährdung <input type="checkbox"/>	
Empfehlung																							
Z S E																							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 5 - 3 3 2 - 4 0 1 3

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
k		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohllental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
	g	Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alnus glutinosa Phragmites australis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Aegopodium podagraria Cardamine amara Carex acutiformis Cirsium oleraceum
 Deschampsia cespitosa Eupatorium cannabinum Fraxinus excelsior Humulus lupulus
 Lysimachia vulgaris Mentha aquatica Mercurialis perennis Phalaris arundinacea
 Ranunculus repens Salix cinerea Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Acer pseudoplatanus Adoxa moschatellina Ajuga reptans Alnus incana
Angelica sylvestris Betula pubescens Brachypodium sylvaticum Calamagrostis canescens
 Carex elongata Carex remota Carex riparia Chrysosplenium alternifolium
 Corylus avellana Crataegus monogyna Crepis paludosa Dryopteris carthusiana
 Euonymus europaea Hedera helix Hydrocharis morsus-ranae **Iris pseudacorus**
 Lemna minor Lonicera periclymenum Lysimachia nummularia Padus serotina
 Quercus robur Ribes nigrum Ribes uva-crispa Sambucus nigra
 Silene dioica Stachys sylvatica

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 14.10.1999

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Bauer

Foto: 2

Folgeseiten: 0